trev.punkt

EVANGELISCH IN BAD KREUZNACH

Ev. Kirchengemeinde Bad Kreuznach & Matthäus-Kirchengemeinde Bad Kreuznach September – November 2026

50. Ausgabe



Was ihr dem Geringsten …

Christus unerkannt

„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ So sagt Jesus am Ende des Matthäusevangeliums (Matthäus 25,40). Hungrige bekommen zu essen, Durstige zu trinken, Fremde werden aufgenommen, Kranke und Gefangene besucht, keine außergewöhnlichen Heldentaten, sondern einfache, konkrete Taten der Mitmenschlichkeit.

Das Überraschende: Die Menschen wissen nicht, wem sie begegnet sind. *„Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen?“* Sie haben Christus nicht erkannt. Sie haben nicht geholfen, weil sie sich davon religiösen Lohn versprachen. Sie haben einen Menschen gesehen, der sie brauchte. Und gerade darin sind sie Christus begegnet.

Gott lieben und den Mitmenschen übersehen – das geht in diesem Verständnis nicht zusammen.

Christus kommt uns offenbar nicht nur dort entgegen, wo wir ihn erwarten: im Gottesdienst, im Gebet oder in einem feierlichen Augenblick. Er kommt unerkannt – im Menschen, der hungrig nach Brot oder Zuwendung ist; im Fremden, der keinen selbstverständlichen Platz unter uns hat; im Kranken, dessen Welt klein geworden ist; im Einsamen, dessen Abwesenheit kaum jemandem auffällt.

Hinter dieser Aussage steht ein alttestamentliches Verständnis von Gerechtigkeit, das tief in der hebräischen Bibel verwurzelt ist. Gerechtigkeit bedeutet dort nicht nur, vor Gott die richtigen Überzeugungen zu haben. Sie beschreibt ein Leben in guten und verlässlichen Beziehungen: zu Gott und zu den Mitmenschen.

Gott lieben und den Mitmenschen übersehen – das geht in diesem Verständnis nicht zusammen. Die im Hintergrund des Textes stehenden „Liebeswerke“ sind mehr als das Geben eines Almosens. Sie verlangen den Einsatz der ganzen Person: Aufmerksamkeit, Zeit und Nähe.

Diese Haltung können wir nicht delegieren. Wir brauchen Pflegekräfte, Beratungsstellen, Sozialarbeit, Ärztinnen, Therapeuten und diakonische Einrichtungen, das stimmt, ihre Fachlichkeit ist unverzichtbar. Aber sie können uns nicht die Mitmenschlichkeit abnehmen. Hilfe kann man organisieren – Nähe nicht.

Jesus fragt ja nicht, was eine zuständige Einrichtung getan hat, sondern spricht jeden Menschen unmittelbar an: *„Was ihr getan habt.“*

Damit wird der Satz Jesu zu einer gesellschaftlichen Anfrage: Wie gehen wir mit Menschen um, die keine starke Stimme haben? Welche Möglichkeiten erhalten Arme? Wie behandeln wir Fremde? Wie viel Würde gestehen wir Kranken, Pflegebedürftigen, Gefangenen und Einsamen zu? Welche Menschen werden gesehen – und welche verschwinden hinter Zuständigkeiten, Aktenzeichen und Verfahren?

Natürlich kann ein Einzelner nicht jedes Problem lösen. Was uns möglich ist, sollen wir tun und das kann sehr verschieden sein: zuhören, anrufen, besuchen, teilen, jemanden aufnehmen, für gerechte Verhältnisse eintreten oder dafür sorgen, dass fachliche Hilfe wirklich ankommt.

Und noch etwas verändert sich durch Jesu Satz. Der Bedürftige ist nicht bloß das Objekt meiner Hilfsbereitschaft. In ihm kommt Christus mir entgegen. Der vermeintlich Starke wird selbst zum Empfangenden. Vielleicht zeigt mir der andere etwas, was ich sonst nicht sehen würde: meine eigene Angewiesenheit, die Verletzlichkeit jedes Lebens und die Nähe Gottes an einem unerwarteten Ort.

„Wann haben wir dich gesehen?“ Vielleicht ist dies die Frage, die uns durch den Alltag begleiten kann. Wo ist Christus mir begegnet, ohne dass ich ihn erkannt habe? Wo habe ich einen Menschen gesehen – und wo habe ich weggesehen?

Christus bleibt unerkannt. Aber der Mensch vor uns soll sichtbar sein.

Manfred Pusch

Erläuterungen

Als Zeitung der Ev. Kirchengemeinde und der Matthäusgemeinde Bad Kreuznach beziehen wir uns auf fünf Veranstaltungsorte. Um Ihnen die Orientierung zu erleichtern, bedienen wir uns dabei verschiedener Farben und Piktogramme. Alle Angebote sind für alle offen!

Johanneskirche
Markuskirche
Pauluskirche
Matthäuskirche
Martinskirche
Ev. Kirche Bad Münster

Einladung zum 22. November 2026: Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag

In diesen Gottesdiensten werden die Namen aller im letzten Jahr Verstorbenen noch einmal vorgelesen und in Gemeinschaft an sie gedacht.



11.00 Uhr: Johanneskirche
10.00 Uhr: Martinskirche
10.30 Uhr: Matthäuskirche
15.00 Uhr: Friedhof

Foto: Lex

Impressum
Herausgeber: Presbyterien der Ev. Kirchengemeinde Bad Kreuznach und der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde
Mitglieder des Redaktionsausschusses: K. Anheuser, A. Beerlage, M. Biesterfeld, K. Christmann, F. Gottschald, D. Kerwer, C. Niebergall, E. Schowalter, U. Weiser, D. Wilke
Titelbild: Katy Christmann
Editorial Design: Karen Borberg, Meisenheim
Druck: odd GmbH & Co. KG Print + Medien, Bad Kreuznach
trev.punkt Dez / Jan / Feb
Thema: „Siehe ich mache alles neu" – Umkehr und Neubeginn
Wer dazu Gedanken, Erlebnisse, Geschichten, Bilder, Ideen hat, schicke sie bitte an die Redaktion Gemeindebrief, Berliner Str. 24, 55543 Bad Kreuznach oder an die neue Mailadresse ***redaktion-trevpunkt@ekir.de*** *Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auszuwählen oder aus Platzgründen zu kürzen.*
Redaktionsschluss: 26.10.2026
Erscheinungsdatum: ab 24.11.2026
Beiträge auf Datenträger bitte immer auch mit Ausdruck und Fotos als JPEG- oder TIFF-Dateien liefern/Fotoauflösung mindestens 300 dpi an ***redaktion-trevpunkt@ekir.de***
www.kreuznach-evangelisch.de
www.ev-matthaeuskirche.de

Liebe Leserin und lieber Leser,

„Was ihr dem Geringsten meiner Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan.“ Die meisten Christen kennen dieses Jesuswort. In diesem **trev.punkt** möchten wir zeigen, wie unsere evangelischen Gemeinden in Bad Kreuznach diesen Satz zu leben versuchen.

Wir alle nehmen wahr, wie die verschiedenen Krisen die Menschen in unserer Stadt, unserem Land und in der Welt belasten. Menschen, die sowieso nur wenig zum Leben haben, kommen immer mehr in Not: Sie können ihre Mieten nicht mehr zahlen oder wissen nicht, wie sie sich und ihre Familie am Ende des Monats noch ernähren sollen. Sie werden psychisch oder körperlich krank. Sie verlieren ihre Arbeit. Sie landen in der Überschuldung oder in der Wohnungslosigkeit.

Äußerer Anlass, uns mit diesen Themen zu beschäftigen, bietet das 25-jährige Bestehen des *Treffpunkt Reling* mit Tafel und Wohnraumberatung in diesem Jahr. Die Ev. Kirchengemeinde Bad Kreuznach gehörte von Anfang an zu den Trägern dieser Einrichtung und unterstützt diese aktuell, indem sie die Johanneskirche für ein Benefizkonzert im November zur Verfügung stellt. Viele Gemeindemitglieder engagierten sich über die Jahre hinweg bis heute dort. Das Café Bunt als Anlaufstelle für wohnsitzlose Frauen – eine besonders verwundbare Gruppe – steht durch die kreuznacher diakonie ebenfalls in christlicher Trägerschaft und illustriert die Bedeutung des bekannten Jesusworts. Auch die Matthäusgemeinde hat diakonische Projekte, z.B. den Matthäushof. All diese Engagements sollen in diesem **trev.punkt** zu Wort kommen.

Dagmar Kerwer
für die Redaktion

Afrikafest Burg Lißberg = Spende für Rwanda



v.l.n.r.: R. Gosenheimer, S. Götzinger, P. Erdtmann (Foto: R. Gosenheimer)

Petra Erdtmann, die uns mit ihrer Querflöte in der Adventszeit mit dem Konzert *Klänge für die Seele* in der Matthäuskirche bereichert, ist eine der Organisatorinnen des Afrikafestes (23.–24.5.2026). Sie spendete oft einen Teil der Konzerterlöse für die Rwanda-Projekte unseres Kirchenkreises und in diesem Jahr dem Synodalen Fachausschuss Rwanda einen Teil des Erlöses vom Afrikafest. Danke, dass der SFR beim Afrikafest dabei sein durfte! Danke auch an das Orgateam, vor allem an Petra Erdmann, für die großzügige Unterstützung des neuen SFR-Projekts *Verantwortungsvolle Jugend.*

Robert Gosenheimer

Kreuznach leuchtet

Interreligiöser Beginn auf dem Kornmarkt, siehe Tagespresse

17–20 Uhr | Pauluskirche



16.30–21 Uhr | Matthäuskirche



Christlich Ambulanter Hospizdienst an der Nahe

Christlich Ambulanter Hospizdienst an der Nahe
Nächstenliebe am Lebensende: *„... das habt ihr mir getan"*

Der Christlich Ambulante Hospizdienst an der Nahe begleitet im Landkreis Bad Kreuznach Schwerstkranke, Sterbende und ihre Angehörigen – zu Hause oder im Seniorenheim durch Ehrenamtliche, die Zeit und Zuwendung schenken, hauptamtliche Fachkräfte beraten zu Schmerzlinderung und häuslicher Unterstützung.

Begleitung und Beratung sind kostenfrei. Der überkonfessionelle Dienst steht jedem offen:
Hospizbüro Bad Kreuznach,
☎ 83828-34

Mittwoch | 18.11. | 18 Uhr
Bei Interesse an der Ausbildung zum/zur ehrenamtliche/n Hospizbegleiter/-in können Sie sich zum Info-Abend in der Caritas-Geschäftsstelle, Bahnstraße 26, Bad Kreuznach, anmelden bei ***Koordinatorin Jana Morenz-Meyer, 0151 27191555 j.morenz-meyer@caritas-rhn.de***

13 NOV 18:00

Freitag | Paulus-Kapelle
Ökumenischer Gedenkgottesdienst für alle, die um einen geliebten Menschen trauern. ***Details bei Nicole Setz,***
☎ 83828-34, n.setz@caritas-rhn.de

www.kreuznach-evangelisch.de

Das Café Bunt

trev.punkt: Die Reling feiert ihr 25jähriges Jubiläum. Ist EINE Obdachloseneinrichtung nicht genug in Kreuznach? Warum gibt es das *Café Bunt?*

Häfner-Kairo: Frauen brauchen einen Schutzraum vor männlicher Dominanz und sexueller, körperlicher und psychischer Gewalt. Sie sind häufig damit aufgewachsen. Ihre Partner haben sie von der Außenwelt abgeschnitten. Im *Café Bunt* sind sie zum ersten Mal damit nicht allein. Obdachlose Frauen sind noch in einer anderen Lage. Sie schlafen dort, wo sie unterkommen, leider häufig mit Prostitution verbunden oder als billige Haushälterin ausgehalten. Wir bieten einen verlässlichen, verschwiegenen Ort. Wir haben eine Sozialarbeiterin mit 50 Prozent, die die Frauen frauenspezifisch berät.

trev.punkt: Was sind die Themen der Beratung?

Häfner-Kairo: Das Selbstwertgefühl der Frauen ist häufig angeschlagen oder zerstört, nachdem sie durch Lebensprobleme, Sucht oder psychische Probleme sich selbst verloren haben. Manchmal sitzen sie bereits tief in wirtschaftlichen und sozialen Problemen. Wir helfen, einen Ausweg zu finden. Im nächsten Jahr feiert das *Café Bunt* 30jähriges Bestehen. Unglaublich, was Frauen alles passieren kann. Besonders die Situation der wohnungslosen Frauen ist brisant. Sie sind praktisch ohne jede Stütze.

trev.punkt: Was hat sich seit der Gründung verändert?

Häfner-Kairo: Leider für die Frauen, die kommen, gar nichts, habe ich das Gefühl: Die Bedrohungslage, ihre Erschöpfung sind geblieben. Doch die Wahrnehmung in der Stadt ist besser geworden. Vor der Gründung des Cafés haben ja viele bestritten, dass es in Bad Kreuznach wohnungslose Frauen gibt. Anfangs hatten wir einmal in der Woche geöffnet, aber bald schon jeden Tag. Relativ schnell brauchten wir eine Notunterkunft für akute Situationen. Jetzt gibt es ein Zimmer mit zwei Betten, dass rund um die Uhr für Frauen verfügbar ist. Es gibt etwas zu essen, die Möglichkeit zu duschen und sich auszuruhen. Die Notunterkunft ist immer voll. Die akute Wohnungsnot spielt auch eine Rolle. Viele Frauen, auch mit Kindern, können ihre Wohnung nicht mehr bezahlen.

trev.punkt: Worin liegt der Unterschied zum Frauenhaus?

Häfner-Kairo: Das Frauenhaus nimmt Frauen aus akuten Gewaltbeziehungen, aus engen sozialen Beziehungen auf. Ins *Café Bunt* kommen eher die Frauen, die schon weiter entfernt von engen sozialen Bezügen leben. Das Frauenhaus und das *Café Bunt* arbeiten eng zusammen, um für jede Frau die beste Lösung zu finden. Wir wollen die Hemmschwellen klein halten.

trev.punkt: Wie ist der Anteil der evangelischen Gemeinden in dieser Arbeit?

Häfner-Kairo: Über die Kollekte mehrmals im Jahr. Aber es gab früher mehr Kontakt. Wünschenswert wäre, dass die Angebote der Gemeinden unsere Frauen mitdenken. Manchmal ist die Annäherung zwar nicht leicht. Die Frauen reden vielleicht anders, sehen anders aus. Aber es hat sich immer für beide Seiten gelohnt, die Scheu zu überwinden. Z.B. wäre es schön, die Frauen zu Spielabenden mal einzuladen. Wir haben auch ein Wohnprojekt im Ellenfeld. Häufige Frage der Nachbarschaft: Wie begegnen wir denn solchen Frauen? Meine Antwort: Na, wie bei normalen Nachbarn. Die einen findet man sympathisch, die anderen nicht. Vielleicht hilft ja das Bewusstsein dafür, dass so ein



Foto: Ahima Beerlage

sozialer und/oder psychischer Absturz manchmal ganz schnell kommen kann. Es reicht eine Lebenskrise – Trennung, Scheidung, depressive Episode oder Suchtverhalten – und die Menschen stürzen ab.

trev.punkt: Wie wird das Café finanziert?

Häfner-Kairo: Das Projekt wird aus dem Budget der Stiftung kreuznacher diakonie und über Crowdfunding (Spendensuche) finanziert. Der Förderverein sorgt maßgeblich dafür, dass wir immer funktionierende Küchengeräte haben. Trotzdem fehlt es an allen Ecken, wenn wir den Frauen helfen wollen.

trev.punkt: An wen können sich Menschen wenden, die praktisch oder durch Spenden eure Arbeit im *Café Bunt* unterstützen wollen?

Häfner-Kairo: An mich, Doris Häfner-Kairo. Wir freuen uns auf helfende Hände und auch über Spenden, denn nur so können wir diesen Schutzraum für Frauen in Not am Leben halten.

Das Interview führte Ahima Beerlage

Spendenkonto

IBAN DE50 1006 1006 1006 1006 40
Verwendungszweck: „Café BUNT“
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD Bank, BIC GENODED1KDB

Bei Rückfragen: Doris Häfner- Kairo
Einrichtungsleitung Stiftung kreuznacher diakonie Wohnungslosenhilfe Bad Kreuznach

☎ *834006-0*
0171 3028670
wlh-bad-kreuznach@kreuznacherdiakonie.de

St. Martin – gleich zweimal in Mainz

Um den 11. November (Martinstag), werden wieder viele Kinder bei Laternenumzügen unterwegs sein. Als römischer Soldat begegnet Martin von Tours um 334 vor den Toren Amiens einem Bettler und teilt seinen Mantel mit dem Schwert in zwei Hälften. Etwas weniger bekannt ist, dass ihm der Legende nach in der folgenden Nacht Christus im Traum erscheint. Bekleidet mit eben diesem halben Mantel spricht Christus die Worte aus Matthäus 25: *„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“*
Martin lässt sich daraufhin taufen und wird später Bischof von Tours.

Historisch ist die Mantelszene nicht belegt. Trotzdem wurde sie zu einem der wirkungsmächtigsten Bilder christlicher Nächstenliebe: Das Teilen dessen, was man hat, ohne zu wissen, wem man damit begegnet.

Zwei Martinusfiguren – eine Erklärung
Festgehalten in einer beeindruckenden Skulptur teilt der heilige Martin hoch zu Ross seinen Mantel mit dem Bettler – und das gleich zweimal in Mainz: Einmal auf dem Westchor des Doms und einmal auf der Kupferbergterrasse am Kästrich. Die Erklärung: Auf dem Dom steht eine Nachbildung, auf dem Kästrich die barocke Originalfigur aus dem 18. Jahrhundert.

Entstanden ist das Original nach 1767, als die Westteile des Doms nach einem Blitzschlag wiederaufgebaut wurden. Wer sie geschaffen hat, ist nicht überliefert. Bei der Domsanierung 1926 waren die Figuren von St. Martin und dem Bettler so stark angegriffen, dass eine Nachbildung finanziert werden konnte, die 1928 auf den alten Sockeln montiert wurde. Die ursprüngliche Bettlerfigur zog ins neu gegründete Dom- und Diözesanmuseum, wo sie geschützt im Kreuzgang steht. Der Reiter dagegen steht seit 2001 frei zugänglich, in Sichtweite des Doms auf dem Kästrich, dem Gelände des einstigen römischen Legionslagers. Da Martin vormals römischer Soldat war, passt das ja ganz gut zusammen.

Maresa Biesterfeld
(Fotos Bistum Mainz)





Ehrenamtlich im Einsatz bei der Tafel Bad Kreuznach



Seit einigen Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich bei der *Kreuznacher Tafel.* Einmal pro Woche sortieren wir im Team Obst, Gemüse und andere Lebensmittel, die zuvor von ehrenamtlichen Fahrer/-innen bei Supermärkten und Bäckereien abgeholt wurden. Am Nachmittag werden sie an die Gäste der *Tafel* ausgegeben.

Nach meinem Eintritt in den Ruhestand wollte ich meine Zeit weiterhin sinnvoll einsetzen. Da wir schon lange im Förderverein des *Treffpunkt Reling* sind, lag ein ehrenamtliches Engagement dort nahe.

Die Arbeit der *Tafel* ist heute wichtiger denn je, weil immer mehr Menschen von Armut betroffen und auf Unterstützung angewiesen sind. Dort erfahre ich etwas über Menschen, die in ganz anderen Umständen leben als ich. Das macht mir bewusst, wie unterschiedlich Lebenswege aussehen können und dass Wohlstand nicht selbstverständlich ist. So werde ich sensibler für die Zustände in unserer Gesellschaft.
Auch wenn mein Beitrag nur klein ist, macht es mich zufrieden und dankbar, auf diese Weise helfen und einen sinnvollen Beitrag leisten zu können, um Not zu lindern.

Ute Jahn (Foto: Jürgen Jahn)

Wohnraum für Senioren im Matthäushof

Im Jahr 1976 begann die Matthäusgemeinde mit den Planungen für preisgünstigen Wohnraum für Ältere. Die Kirchengemeinde erwarb ein Grundstück im sog. Sanierungsgebiet Neustadt an der Reitschule. Im Jahr 1978 wurde der *Verein zur Förderung des Baues von Altenwohnungen* gegründet, der Spenden sammelte. Das Ziel war der Bau von 25 Wohnungen für ca. 60 ältere Personen sowie eine Hausmeisterwohnung und Räume für eine evangelische Sozialstation. Auch ein Gemeinschaftsraum war vorgesehen. 1980 war Baubeginn, 1982 konnten die ersten Mieter einziehen. Die Wohnanlage erhielt den Namen *Matthäushof,* da das Gebäude um einen Innenhof herum gebaut war. Von dort gelangen die Bewohner/-innen über einen Laubengang zu den Einzelwohnungen. So ist eine Möglichkeit zu gemeinsamen Aktivitäten gegeben, aber auch die Privatsphäre gewahrt.

Elke Schowalter

Richtspruch von Peter Bender, Langenlonsheim:

Das ist eben so auf Erden,
dass im Lauf der Zeit wir all
in dem Leben älter werden
ohne Gnaden – überall!

Und dass in den spätren Jahren
meist halt nicht so fit mehr sind,
wie wir in der Jugend waren
bei dem frischen Frühlingswind.

Frohe, helle Hoffnung habend
wünschen wir nun im Voraus
einen schönen Lebensabend da –
in diesem neuen Haus.

Treffpunkt Reling

Tagesaufenthalt – Tafel – Wohnraumsicherung

25 Jahre gibt es den Treffpunkt Reling nun – wir sprechen mit Leiterin Daniela Essler.



Daniela Esser (Foto: D. Kerwer)

Was war der Anlass für die Gründung vor 25 Jahren?
Dass sich Menschen in der Stadt aufgehalten haben, die dort nicht gerne gesehen waren – wegen ihres Alkoholkonsums oder weil sie wohnungslos waren. Daran hat sich bis heute nicht viel geändert, auch wenn sie zur Stadt gehören wie alle anderen. Diesen Menschen wollte man einen Raum geben, in dem sie sich aufhalten können, und die Möglichkeit zu einem gesunden Essen haben.

Wie waren und sind die christlichen Kirchen an der Reling beteiligt?
Als Mitglieder im Trägerverein der Reling, Jugendliche aus den Gemeinden machen Praktika bei uns oder engagieren sich hier, z.B. Konfirmanden. In der Evangelischen Kirchengemeinde werden regelmäßig Nahrungsmittel gesammelt. Es ist wichtig für uns, dass wir in den Gemeinden immer wieder Thema sind.

Wer kommt vorwiegend zu Ihnen?
Wohnungslose Menschen, auch einsame Menschen kommen hierher und natürlich Menschen, die hier gerne essen möchten. Alle unsere Gäste sind finanziell sehr eingeschränkt.

Welche Hilfsangebote werden von den Menschen über den Tagesaufenthalt hinaus am häufigsten benötigt?
Zunehmend kommen Menschen, die überfordert sind, weil sie die Kündigung ihrer Wohnung bekommen haben und bei der Fachberatung Wohnraumsicherung Unterstützung suchen. Auch in Bad Kreuznach haben wir kaum bezahlbaren Wohnraum.

Wie wird Ihre Arbeit finanziert?
Sie ist seit 25 Jahren fast ausschließlich spendenfinanziert – von Privatpersonen, Sozialclubs, Serviceclubs und vom Förderverein. Er sorgt dafür, dass unsere Arbeit finanziell gesichert ist. Ein kleinerer Teil kommt von öffentlichen Geldgebern. Unterstützer können spontan vorbeikommen und haltbare Lebensmittel oder Hygieneartikel abgeben. Man kann Geld spenden oder auch Mitglied im Förderverein werden. Dieses Geld wird dringend gebraucht, um unsere Unkosten zu bezahlen.



Foto: D. Kerwer

Spenden an den Förderverein Treffpunkt Reling e.V.

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG
IBAN: DE49 5609 0000 0003 2289 24
Sparkasse Rhein-Nahe
IBAN: DE73 5605 0180 0010 1160 02

Benefizkonzert für den Treffpunkt Reling:
Sonntag, 8. November 2026, 17 Uhr, in der Johanneskirche *(siehe Seite 20)*

Das Interview führte Dagmar Kerwer

🛈 ***www.treffpunkt-reling.de***

Wissen Sie, was wir tun?

Ganz Alltägliches aus Ihrer Kirchengemeinde

Heinrich Böll, Eine Welt ohne Christus (1957): *„Selbst die allerschlechteste christliche Welt würde ich der besten heidnischen vorziehen, weil es in einer christlichen Welt Raum gibt für die, denen keine heidnische Welt je Raum gab: für Krüppel und Kranke, Alte und Schwache und mehr noch als Raum gab es für sie: Liebe für die, die der heidnischen wie der gottlosen Welt nutzlos erschienen und erscheinen."*

So schrieb Böll. Dem „Geringsten helfen" gibt es in unserer Gemeinde in vielen Facetten:

Bei plötzlichen Katastrophen spenden wir aus unserem **Katastrophenfond,** der durch Kollekten gespeist wird. Menschen aus dem **Diakonieausschuss** überlegen jedes Jahr, welches regionale Projekt auch bedacht werden soll.

Tatkräftig **bekocht** ein Team von Köchinnen mit Helferinnen jeden Donnerstag in zwei Gemeindezentren insgesamt ca. 60 Menschen, denn *„gemeinsam schmeckt es besser!"*
Der **Besuchsdienstkreis** besucht Hunderte von Menschen pro Jahr, schenkt ein offenes Ohr, Zeit und Da-Sein.
In unseren **Kitas** lesen Ehrenamtliche vor, fördern Sprachkenntnisse. In den drei Kitas selber wird liebevolle, professionelle Arbeit getan, um Kinder wertschätzend groß werden zu lassen.
Im Kreis **Kaffee, Kunst, Kultur und mehr** erfahren alleinstehende Frauen sonntags Gemeinschaft.
Das offene Angebot **Café Klatsch** setzt ein Zeichen gegen Vereinsamung, gemeinsame **Theaterfahrten und Ausflüge** ermöglichen Erfahrungen, die alleine nicht mehr machbar sind.

Unsere **Kinder- und Jugendarbeit** begleitet junge Menschen beim Erwachsenwerden, vermittelt Werte, Toleranz, Demokratie und Glauben.
Unser **Umweltausschuss** entwickelt Projekte zur Bewahrung der Schöpfung, ganz konkret vor Ort.
In schwierigen Lebenssituationen **begleiten** Pfarrer/-innen, Diakone und viele Christenmenschen andere.

In vielen Gruppen treffen sich Menschen, leben Spiritualität und Glauben, stärken Wissen und Toleranz – und achten aufeinander! Was für ein Segen eine *ganz normale* Kirchengemeinde doch ist, weil – Böll hat Recht! – hier Raum ist für Liebe und für die, die manchmal woanders keinen Raum zum Leben bekommen.

Ute Weiser

Wer einem Anderen etwas Gutes tut, hat es auch für mich getan

Vor einigen Jahren verbrachte ich mit meinem Mann einige Urlaubstage in Freiburg. Wir hatten eine nette Ferienwohnung. Eines Nachmittages nahmen wir uns vor, den ca. 5 km langen Fußweg in die Stadt zu benutzen, dort gemütlich zu Abend zu essen und dann mit dem Linienbus zurück zu fahren.
In der Stadt angekommen, bemerkte mein Mann, dass er seine Brieftasche mit dem Geld und allen Papieren in der Wohnung vergessen hatte. Ich hatte auch nichts dabei! Was sollten wir jetzt tun?
Meine bessere Hälfte entschloss sich, sein Glück bei der örtlichen Sparkasse zu versuchen. Ich hatte da wenig Hoffnung und ließ mich ziemlich entmutigt auf einer Parkbank nieder. Im Restaurant nebenan saßen fröhliche Menschen vor gefüllten Tellern und ließen es sich gut gehen. Jetzt merkte ich auch, dass ich seit dem Frühstück nichts mehr gegessen hatte. Da setzte sich plötzlich eine ältere Dame neben mich: „Schauen Sie nur, ich habe gestern Plätzchen gebacken, ein neues Rezept ausprobiert. Möchten Sie kosten?" Freundlich hielt sie mir eine gut gefüllte Keksdose hin, ich griff gerne zu. Schon sah die Welt besser aus! Die fremde Dame hatte mir etwas Gutes getan. Sie verabschiedete sich bald und ging ihrer Wege. Vielleicht hat sie sich auch gefreut, dass ihre Kekse gut angenommen wurden.
Dann kam mein Mann zurück. Er strahlte mich an, wedelte fröhlich mit zwei Geldscheinen. Die freundliche Mitarbeiterin der Bank hatte mit der Kundenberaterin unserer Bank telefoniert, und so konnten wir einen Geldbetrag erhalten, der zum Essen und für die Heimfahrt reichte.
Wir denken noch oft an diese Begebenheit zurück – wir waren ja nicht wirklich in einer Notlage, hatten aber Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft erfahren, die uns sehr froh gemacht hat.

Elke Schowalter

16.9. (Ausflug) + 21.10. + 25.11.
jeweils 15 – ca. 17 Uhr | Markuszentrum

Auf zum „Café Klatsch"



Foto: canva

Geselligkeit – Kaffee und Kuchen – Nachbarschaft – mal interessante Menschen treffen, mal über ein interessantes Thema ins Gespräch kommen, mal einfach zusammen sein, mal einfach nur Spaß haben!
Infos bei Pfrn. Ute Weiser (☎ 62587) und Pfrn. Sabine Stierle (☎ 21038735)

Herzlichen Dank!



*Unser **trev.punkt** könnte noch so schön und informativ sein, es braucht aber Menschen, die ihn in die Häuser bringen. Als ein Beispiel für die vielen Austräger/-innen haben wir Jutta Markert interviewt:*

Seit wann tragen Sie den Gemeindebrief aus? Und wie kam es dazu? Vor ca. 38 Jahren wurden Menschen gesucht, die in einem Neubaugebiet das Gemeindeblättchen austragen.

Sind Sie sonst noch ehrenamtlich aktiv?
In der Kirchengemeinde nehme ich an Veranstaltungen teil, die mir zusagen und wofür noch Zeit bleibt. So war ich auch Teil der Gruppe beim Firmenlauf.

Warum haben Sie so lange „durchgehalten"? Es macht immer noch Spaß und die Bewegung an der frischen Luft tut gut.

Vielen Dank an Sie, Frau Markert, stellvertretend für alle Austräger/-innen. Wer Lust bekommen hat, auch mal den **trev.punkt** zu verteilen, melde sich gerne unter der Mail-Adresse des **trev.punkt.**

Christel Niebergall (auch Foto)

2.9. + 7.10. + 4.11. + 2.12.
1. Mittwoch im Monat | 15–16.30 Uhr
Gemeindehaus Lessingstraße

AliBaba Spieleclub

Einfach miteinander spielen! Brettspiele und alte, lang vergessene Spiele, vielleicht auch einmal ein neues und so miteinander ins Gespräch kommen, einen vergnüglichen Nachmittag erleben.

Seniorengymnastik
Gemeindehaus Lessingstraße
dienstags | 14 Uhr
Leitung: Daniela Gombos

Seniorengymnastik
Markuszentrum
mittwochs | 10 Uhr
Leitung: Tobias Heinrich

Seniorengedächtnistraining
Gemeindehaus Lessingstraße
donnerstags | 9–10 und 10–11 Uhr
Leitung: Christiane Schöning,
01575 5378080

Seniorentanz & Sitztanzgruppe
Gemeindehaus Lessingstraße
montags | 10–11.30 Uhr | im Wechsel:
Tanz im Sitzen/auf der Fläche
Leitung: Doris Oberlinger, ☎ **45028**

Gesucht:

Gemeindebriefausträger/-innen

Wegen Krankheit und Urlaub suchen wir immer **kurzfristig Vetretungen. Regelmäßige Austräger/-innen suchen wir für**

Uhlandstr. 4–6 (34 St.), Lessingstr. 24–70 + Kolberger Straße (57 St.), Schumannstr. + Richard-Wagner-Str. 82–86 G (77 St.) Dürerstr. 50–139 G+U (25 St.)

✉ ***christel.niebergall@ekir.de***
☎ ***251-100 (vormittags)***

Fortführung Srachkurs, 12 Doppelstd.
Start: Mittwoch | 18.11.

Italienisch A1

Nach dem guten Zuspruch zu den letzten Sprachkursen bietet Stephan Brunner (pens. Italienischlehrer) einen Folgekurs an:

Ort: *Feierraum der Johanneskirche – Ev. Kirchengemeinde Bad Kreuznach*
Beitrag: *30 Euro pro Kurs*
Lehrwerk: *Fantastico! 1, Hybride Ausgabe, ab Lektion 6*
Anmeldung: *stephanbru3@web.de*

Gottesdienste Jun–Jul–Aug 2026	Pauluskirche 11 Uhr	Johanneskirche 9.30 Uhr	Markuskirche 11 Uhr
Bad Kreuznach	*Kurhausstraße 6*	*Lessingstraße 14*	*Matthias-Grünewaldstraße*
6.9.	**10.30 Uhr, Waldböckelheim: 35 Jahre Partnerschaft mit Rwanda**		
Samstag 12.9.	**11 Uhr, Pauluskapelle: Taufgottesdienst,** Decker-Huppert		
13.9.	Beerlage A	**10.30 Uhr: KiKuBu**	**18 Uhr: Jugendgottesdienst mit Matthäus** *(S.14)*
20.9.	**Interkultureller Gottesdienst,** Prott, Decker-Huppert, *Kantorei*	Weiser	
27.9.	Biesterfeld		**18 Uhr: Wohnzimmergottesdienst** Stierle *(S.18)*
Erntedank 4.10.	**Familiengottesdienst,** Wilke	**18 Uhr: Abendgottesdienst,** Team *(S.18)*	
11.10.	Wilke A	Weiser	
18.10.		**14 Uhr: Ordination Biesterfeld** *(S.17)*	**Familiengottesd. KiBiWo** *(S.15)*
25.10.	**Literaturgottesdienst** Kooperation mit *Leseratte*, Decker-Huppert & Team	Wilke A	
Reformationstag 31.10.	**19 Uhr, Pauluskirche:** Beerlage, Weiser		
1.11.			Biesterfeld
8.11.	Stierle A		
15.11.	**Männergottesdienst,** Team *(S.18)*	**17.30 Uhr: KiKuBu – Taschenlampengottesdienst** *(S.15)*	
Buss- und Bettag 18.11.	**19 Uhr:** Stierle A		
Freitag 20.11.			
Ewigkeitssonntag 22.11.		**11 Uhr:** Weiser, Decker-Huppert **15 Uhr, Friedhof:** Stierle	
Samstag 28.11.	**17–20 Uhr: Lichterweg** *(S.3)*		
1. Advent 29.11.		Decker-Huppert	Decker-Huppert
Samstag 5.12.			
2. Advent 6.12.	**Familiengottesd.,** Weiser mit KiTa		**18 Uhr: Jugendgottesdienst** *(S.14)*

Gottesdienste Jun–Jul–Aug 2026	Matthäuskirche 10.30 Uhr	Martinskirche 10 Uhr
	Steinweg 16, Bad Kreuznach	*Berliner Str. 25, Bad Münster*
6.9.	**10.30 Uhr, Waldböckelheim: 35 Jahre Partnerschaft mit Rwanda**	
Samstag 12.9.		
13.9.		Christmann A
20.9.	**Kirche mit Kindern**	
27.9.		Pusch
Erntedank 4.10.	Christmann A	
11.10.		**Kirche mit Kindern,** Pusch A
18.10.	Pusch	
25.10.		Pusch
Reformationstag 31.10.	**19 Uhr, Pauluskirche:** Beerlage, Weiser	
1.11.		
8.11.	**Kirche mit Kindern**	Christmann A
15.11.	Christmann A	
Buss- und Bettag 18.11.	**19 Uhr, Pauluskirche:** Stierle A	
Freitag 20.11.	**19 Uhr: Wohnzimmergottesdienst „Utopia”,** Beerlage, Stierle	
Ewigkeitssonntag 22.11.	Christmann A	Pusch A
28.11.	**17–21.30 Uhr: Turmleuchten** *(S.3)* | **19 Uhr: Andacht,** Pusch	
1. Advent 29.11.	Pusch	
Samstag 5.12.		**17 Uhr: Adventsandacht,** Beerlage
2. Advent 6.12.	Rathmacher A	

A = *Abendmahl mit Einzelkelchen Änderungen vorbehalten*

Gebet der Hoffnung und Zuversicht: ***freitags, 12 Uhr, Pauluskirche***

Taizégebet: freitags, 19.30 Uhr, Taizéraum in der Johanneskirche

Für unsere „Kaffeegruppen“ in Johannes und Paulus suchen wir Verstärkung. Infos bei:

Pauluskirche
Ruthild Biegel
☎ 97097706

Johanneskirche
Sabine Lagoda
☎ 2983461

Foto: K. Christmann



05 JAN 19:00

Gemeindehaus Matthäuskirche, Steinweg 14, Bad Kreuznach

Go 2 Mongolia

Vortrag mit Bildern von Dr. phil. Helmut Müller



Mongolei (Foto: wikipedia)

Die Mongolei – ein unendlich weites, menschenleeres Land. Ein Land bewohnt von Nomaden mit ihren Viehherden, mit einer pulsierenden Millionenstadt Ulan Baata, beeindruckender Natur und dem Übervater Dschinghis Khan. Ein sehr junges Land mit alter Geschichte, in dem Gastfreundschaft selbstverständlich ist.

Der Eintritt ist frei. Wir sammeln Spenden für den Umbau unseres Kinderhauses.



Astrid Heller (links, Foto: C. Niebergall, 16.12.2018)

Astrid Heller

*** 13.05.1961 † 23.06.2026**

Über viele Jahre war Astrid Heller in unserer Gemeinde ehrenamtlich tätig.

Als Mitglied des Elternausschusses, als Ratgeberin bei Gestaltungsfragen und als Architektin überzeugte sie vor allem durch ihr freundliches Wesen, ihr fröhliches Lachen und ihre den Menschen zugewandte Art.

Sie war seit 2007 Mitorganisatorin des Weihnachtsbaumverkaufs und blieb dieser Aufgabe auch treu, als ihre Krankheit sie schon einschränkte.

Wir sind dankbar für die Zeit, in der Astrid unser Gemeindeleben bereicherte und wir sind traurig über den steinigen Weg, den sie gehen musste.

Jesaja 55.8 / Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.

Im Namen der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde, Sabine Götzinger





Foto: Gabi Schmitz

Michael Beyermann

*** 11.02.1960 † 15.06.2026**

Danke

Plötzlich und unerwartet hat der liebe Gott Michael zu sich gerufen.

Ich möchte allen Danke sagen, die mich begleitet haben und begleiten, die in dieser schweren Zeit für mich da sind. Danke für die Anteilnahme, die tröstenden Worte in Wort und Schrift, die stumme Umarmung und einfach den Händedruck, wenn die Worte fehlten, dem stillen Gebet und all die Zeichen der Freundschaft. Es ist ein großer Trost zu wissen, wie beliebt und geachtet Michael war, und dass ich in meiner Trauer nicht allein bin.

Die Erinnerungen bleiben uns.
Gabi

Nachruf

Die Evangelische Matthäus-Kirchengemeinde trauert um ihren ehemaligen Presbyter **Michael Beyermann.** Völlig unerwartet verstarb er am 15. Juni 2026 im Alter von 66 Jahren.

Michael Beyermann gehörte dem Presbyterium von 2007 bis 2020 an. Als Vorsitzender des Festausschusses organisierte er unsere Gemeindefeste mit spürbarer Leidenschaft und großer Perfektion. In den Sitzungen bereicherte er die Bibelarbeiten stets durch sein fundiertes Wissen.

Wir verlieren mit ihm einen geschätzten Weggefährten, dessen Leben tief im christlichen Glauben und in protestantischen Werten verwurzelt war. Trost finden wir in der Hoffnung auf die Auferstehung und in den lebendigen Erinnerungen, die wir in unseren Herzen bewahren.

Im Namen des Presbyteriums der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Sabine Götzinger

08 OKT 19:00

Über den Kirchturm geschaut | Gemeindehaus Matthäuskirche

„Fake monuments 2" in Kreuznach

Kreuznach steckt voller Merkwürdigkeiten! Dazu gehören auch etliche *fake monuments.* Also Gebäude und andere Denkmäler, die nicht das sind, was von ihnen behauptet wird: alt und echt, mit einem Wort: historisch. Oder die zwar historisch sind, denen aber eine Bedeutung zugeschrieben wird, die sie in Wahrheit nicht besitzen.

In der Reihe *Über den Kirchturm geschaut* fühlt ein Vortrag des Historikers Dr. Martin Senner einmal mehr Kreuznachs Legenden auf den Zahn. Auf den Prüfstand kommen diesmal die Alte Post, die *Germania* am ehemaligen Bismarckbrunnen, das Brückenkreuz und der Sankt Nepomuk, die Alte Synagoge, die Wandelhalle im Kurpark, das Denkmal für Adenauer und De Gaulle am Kurhaus und das Stadttor in der Magister-Faust-Gasse.

Der Eintritt ist frei; Spenden sind wie immer willkommen.



Dr. Senner beim Vortrag „Fake Monuments" (Foto: Robert Gosenheimer)

Über das Pfingstwochenende wurde eine alte beJ-Tradition wiederbelebt:

Die Kletterfreizeit

Wir waren mit einer Gruppe aus zwölf Jugendlichen und vier Teamern unterwegs, haben im Bootshaus Boos gewohnt und sind tagsüber in die Kirner Dolomiten gefahren, um dort zu klettern. Dabei wurde das Sichern geübt, die Unterschiede zwischen dem Klettern am Fels und am Turm analysiert und mancher persönlicher Erfolg gefeiert. Für viele der Jugendlichen war es das erste Mal am Fels, aber nach einer kurzen Gewöhnungsphase waren alle begeistert und dank dem guten Wetter konnten wir jeden Tag voll ausnutzen (und dann abends zum Abkühlen in die Nahe hüpfen). Am Ende waren sich alle einig: Das Wochenende muss wiederholt werden!

Ein großes Dankeschön an den DAV Nahegau und seine Jugendarbeit, für die Unterstützung durch erfahrene Kletterer und Beitrag zu den Kosten und an die beJ für das Bootshaus Boos, es war wie immer ein perfekter Freizeit-Ort.

Jonas Scheidtweiler (auch Foto)



Evangelische öffentliche Bücherei

Unsere Öffnungszeiten:
Dienstag: 15 bis 17 Uhr

Die Bücherei ist offen für jeden.

Mit unserem Leseangebot auch an neuen Büchern laden wir Sie herzlich ein: Schauen Sie einfach mal herein, das Team der Bücherei freut sich auf Ihren Besuch!

B. Lorenz: ☎ 06708-1350
Mobil: 0171-24 37 652
lorenz.ba@t-online.de

Bad Münster
Nahestraße 21
Alte Kirche

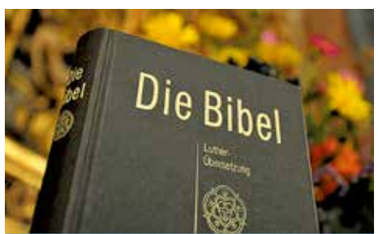


Kreativkreis

Wir treffen uns immer montags um 17 Uhr im Gemeindehaus, Steinweg 16. *Ursula Nikolitsch*

Kontakt über Ev. Verwaltungsamt, Christel Niebergall, ☎ 251-100 (vormittags)

JMG / pixelio.de



montags | 19–20.30 Uhr | Gemeindehaus

Matthäus liest die Bibel

Bibeltexte mit Pfr. i. R. Rolf Lorenz, ☎ 2004174

14.9. + 12.10. + 9.11.

Wir sammeln Spenden für die Brandschutzsanierung unseres Ev. Kinderhauses und freuen uns weiterhin über Geschichten aus Ihrer Kita-Zeit mit Fotos, die in einer der nächsten Ausgaben des ***trev.punkt*** veröffentlicht werden sollen.



Scan und Spende

EV. KIRCHENKREISES AN NAHE UND GLAN
DE74 3506 0190 6333 2310 08

DIE SPENDEN SIND FÜR DEN UMBAU DES EV. KINDERHAUS MATTHÄUS BAD KREUZNACH

links: Bernd Stephan, 3. v. links, und Robert Gosenheimer, 2. v. rechts, (Foto: B. Stephan)

Wir waren Kindergartenkinder von 1964bis 1967 – Bernd Stephan und ich, Robert Gosenheimer. Das Bild hat Bernd mir zugeschickt zur Veröffentlichung – ein Bild vom Sommerfest. Auf das große Ereignis vor der Sommerpause wurde von allen hingearbeitet. Es gab kleine Aufführungen, und es war aufregend wenn man eine Rolle hatte. Beliebt und oft gespielt war „Wer will fleißige Handwerker seh'n ...". Tante Leni und Tante Marlies (damals Leiterin) sorgten dafür, dass alles perfekt ablief.
Die Mütter backten Kuchen und machten Salate, es gab Würstchen, und der Pfarrer hielt eine Rede. Wer einen Fotoapparat hatte, machte zwei oder drei Bilder, die dann ins Familienalbum kamen. Und schick gemacht hat man sich, die Jungs im Jacket, die Mädchen in Bluse und Rock und in guten Schuhen (Lackschuhe !). Das war nur eine zeitlang lustig – spätestens wenn es zum Spielen ging und es hieß „pass auf deine Schuhe auf", und „mach die weißen Strümpfe nicht schmutzig! wurden die feinen Kleider etwas lästig.
Dennoch: Ich denke gerne an meinen Kindergarten in der Hofgartenstraße und diese Zeit zurück.
Robert Gosenheimer

Liebe Kirchengemeinde,
mein Name ist Udo Möhlig, Jahrgang 1941, ehemals wohnhaft in der Stromberger Straße Mit Interesse und wehmutsvoller Erinnerung habe ich im trev.punkt Ihren Spendenaufruf verfolgt. Nach dem Krieg (oder schon in den letzten Kriegstagen – ich weiß es nicht mehr) war ich im damaligen Ev. Kindergarten in der Hofgartenstraße. Damals waren wir Kinder nur vormittags dort. An alles kann ich mich nicht mehr erinnern, aber noch gut, dass ich mich dort sehr wohl gefühlt habe und es auch – ähnlich wie bei der späteren Schulspeisung in der Hofgartenschule – etwas zu essen oder trinken gab.
Um uns Kinder kümmerte sich hingebungsvoll Schwester Maria, unterstützt von Schwester Anna, beide stets im evangelischen Schwesterornat gekleidet. Wir Kinder (und auch die Eltern) kannten Maria nur als Tante Mariechen. Tante klingt doch viel liebevoller und vertrauensvoller als heute die Anrede Frau ... Tante Mariechen, wie auch ihre Mitschwester, erzählten viele biblische Geschichten spannend wie ein Abenteuer, brachten kindgerecht uns alltägliche Verhaltensregeln bei und vermittelten so Erziehung ohne erhobenen Zeigefinger mit einer derartigen Empathie, dass wir Kinder nur so an ihren Lippen hingen. Wo gibt's das heute noch? Alle Kinder waren fröhlich und ausgelasssen, aber äußerst respektvoll gegenüber den beiden Tanten, ohne Aufsässigkeiten.
Spielgeräte gab es wenige, doch wir Kinder waren zufrieden und glücklich. Zum Kindergarten gingen wir zu Fuß, nachdem Mutter uns die ersten Male den Weg gewiesen und begleitet hatte. Elterntaxis gab es mangels Autos nicht. Auf Hin- und Heimweg konnten wir gefahrlos über die Straße schlendern und von den Erlebnissen im Kindergarten schwärmen. Kurzum: Es war eine schöne und auch lehrreiche Zeit morgens im Kindergarten, vor allem auch weil ideologisch nicht geprägt. Leider besitze ich keine Fotos, sonst hätte ich welche beigefügt. Gerne komme ich dem Aufruf um eine Spende nach und werde in den nächsten Tagen einen Beitrag auf das angegebene Konto überweisen.
Mit besten Grüßen, hoffend, dass die Kinderbetreuung frei von ideologischer Beeinflussung ist/bleibt und die Kinder nach dem Umbau einen unbeschwerten, abwechslungsreichen Tagesablauf verbringen dürfen.
Udo Möhlig

Aktionen des Kinderhaus Matthäus



Am Mittwoch, den 3. Juni, haben wir mit 23 Kindern im Alter von 4 und 5 Jahren die Vorstellung „Rumpelstielzchen" im PuK besucht. Die Kinder haben neugierig und fasziniert zugeschaut und wurden vom Darsteller ins Bühnengeschehen aktiv einbezogen. Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Förderverein, der dies ermöglicht hat.

Colette Dayton (auch Foto)



Am 10. Juni fand ein Elternabend statt zum Thema „Unsere größten Schätze sind die Kinder! Warum soll ich mich an der Elternarbeit im Kinderhaus beteiligen? Es gibt 59 andere Eltern!"
Die Eltern haben gemeinsam mit uns dieses spannende Thema beleuchtet. Die Athmosphäre war entspannt und angenehm.

Colette Dayton (auch Foto)



An unserer Familienaktion am 21. Juni waren viele Familien interessiert und anwesend. Nach dem Start im Schlosspark sind wir gemeinsam auf den Kauzenberg gewandert, um dort beim Hofgut NaturNahe Tiere zu besichtigen, zu füttern und zu duschen. Bei guter Stimmung trotz der Hitze hatten alle Freude am Geschehen und der Gemeinschaft. Colette Cayton (auch Foto)



Liebes trev.punkt-Team,
hier schicke ich Ihnen ein Foto von mir (Isabelle Goldt) und meinem Bruder (Sebastian Goldt) an meinem ersten Kindergartentag im März 1996, vor dem Kinderhaus.
*Nun bin ich 30 Jahre später Erzieherin im Kinderhaus und erfreue mich sehr an diesem Foto! Ich würde mich riesig darüber freuen, es passend zum Kinderhaus-Jubiläum im **trev.punkt** zu entdecken.*

Ganz liebe Grüße von mir, herzlichst,
Isabelle Goldt

Isabelle Goldt und ihr älterer Bruder Sebastian besuchten den Matthäuskindergarten Mitte der 1990er Jahre. Isabelle ist bis heute im Kinderhaus geblieben ... Sie ist dort im Team als Erzieherin tätig. Sabine Götzinger

Die Matthäusmäuse krabbeln

Die Krabbelgruppen finden zur Zeit montags und dienstags nachmittags statt.

Kontakt: Pfrn. Katy Christmann
☎ 0177 2636354

Kirche mit Kindern

Siehe Gottesdienstplan Seite 9

Kontakt: Pfrn. Katy Christmann
Mobil: 0177-2636354

Schulgottesdienste

monatlich, 8 Uhr, Diakon Pusch, Matthäuskirche (nicht in den Ferien)

Jugendtreff

1. Freitag im Monat (außer Feiertage) 18–21 Uhr, ab 13 Jahre ***(Termine siehe unten)***

Seniorengottesdienste

monatl. Gottesdienste in den Seniorenheimen (Bad Münster und Brückes), mit Pfrn. Christmann

Klettern

Kletterevents in Zusammenarbeit mit dem CVJM Matthäus, jeweils 14–17 Uhr
19.9. + 17.10.

Besuchen Sie auch unsere Website: www.ev-matthaeuskirche.de



Ev. Kinder- und Jugendbüro,
Gemeindehaus Lessingstr. 14,
☎ 74799

Bei Interesse bitte nachfragen:
jugend@ev-kh.de | www.ev-kh.de
Folgt uns auf facebook und instagram!
ev.jugend_badkreuznach
Jugendbüro Ev Kirchengemeinde KH

Kindergruppen

Ev. Gemeindehaus, Lessingstraße 14

1. bis 6. Klasse

mittwochs, 15–16.30 Uhr
mit Katrin Timpe & Team

Ev. Markuszentrum, Matthias-Grünewald-Straße 20

1. bis 6. Klasse

donnerstags, 15–16.30 Uhr
mit Bianca Wolf & Team

Jugendgruppen

Ev. Gemeindehaus, Lessingstr. 14

Jugendcafé ab 12 Jahre

mittwochs / 17–19 Uhr / Gemeindehaus Johanneskirche
mit dem Team der Jugendarbeit

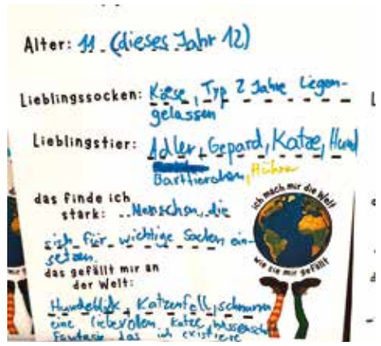
Kinderfreizeit in Boos

„Wir machen uns die Welt wie sie uns gefällt!“

Unter diesem Motto wurde das Bootshaus in Boos zur Villa Kunterbunt für 18 Kinder. Barfußpfad und Sachensucherrallye, Schwimmbad, Kanufahren, eine Abseilaktion am Haus, unzählige Tischtennis-und Werwolfrunden – so vergingen die sechs Tage wie im Flug. Danke an die großartigen ehrenamtlichen Teamer/-innen und die Kochomis!

Katrin Timpe und Birgit Stubenbordt (Fotos: Kinder- und Jugendarbeit)





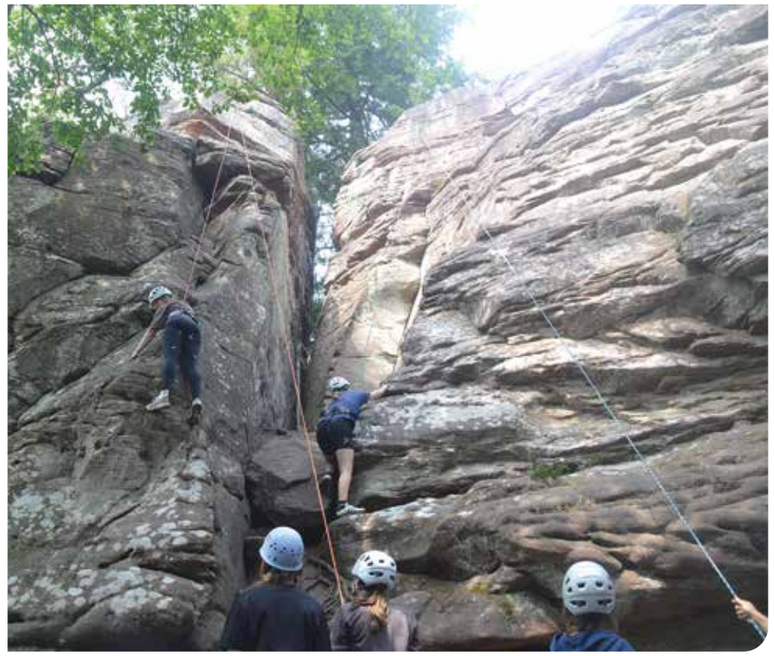






Kletteraktion im Pfälzer Wald

Wir waren ganz oben!



Ein ganz eindrückliches Erlebnis für die Jugendlichen und einige Teamer/-innen war die Kletteraktion an den Felsen bei Dahn im Pfälzer Wald. Ausflüge zum Badesee, viele Aktionen und schöne Erlebnisse – die erste gemeimsame Freizeit der Ev. Jugend Bad Kreuznach und der Ev. Jugend Matthäus ist gut gelungen.
Ein großes DANKE geht an das ehrenamtliche Team:
Sophie Holzhäuser, Nele Müller, Jakob Anheuser,
David Schnorrenberg und Valentin Kreiter.

Bianca Wolf und Jonas Scheidtweiler (Foto: Kinder- u. Jugendarbeit)

12 DEZ 10:30 **Samstag | 10.30–15 Uhr | Markuszentrum**

Weihnachtswerkstatt

für Kinder der 1. bis 6. Klasse

Die Kinderarbeit der Ev. Kirchengemeinde Bad Kreuznach und der Matthäuskirchengemeinde laden Dich gemeinsam zur Weihnachtswerkstatt ein.

Dort kannst Du für Weihnachten basteln und schon ein bisschen Adventsluft schnuppern. Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt! Damit wir wissen, wieviel Material wir besorgen müssen, bitten wir Dich um rechtzeitige

Anmeldung bis zum 30.11.
beim Kinder- und Jugendbüro, ☎ 74799
Die Anzahl der Plätze ist begrenzt!
Kostenbeitrag: 10,– Euro

Krippenspiel

Kinder der 1. bis 6. Klasse sind eingeladen, am Krippenspiel für den Familiengottesdienst an Heilig Abend in der Johanneskirche mitzumachen. Die Proben beginnen im November.

Bitte im Kinder- u. Jugendbüro anmelden: ☎ 74799







Abschiedsgottesdienst der Vorschulkinder in der Pauluskirche mit Segen der Erzieherinnen und der biblischen Geschichte von Bileam und seiner Eselin. Im Anschluss feierten wir gemeinsam ein fröhliches Sommerfest. Wir wünschen allen Schulkindern Gottes Segen.

S. Lunkenheimer, T. Fuchß (auch Foto)

Bewahrung der Schöpfung

Wieder eine gelungene Aktion!



Foto: Ute Weiser

15 Konfis, 21 Vogelkästen gesponsert von der Stadt Bad Kreuznach, 1 Auftrag: „Vogelkästen für das Möbusstadion!“ – das wurde ein toller Nachmittag mit Rainer Michalski vom NaBu.
Seit Jahren besteht die Zusammenarbeit mit meinen Konfigruppen und dem NaBu – denn „Bewahrung der Schöpfung“ ist ureigener christlicher Auftrag! So entstanden Vogel- und Fledermauskästen, Insektenhäuser, und ein Kräuterwiesenzaun. Nicht immer waren dabei die Jungs die besseren Handwerker oder die Mädchen die Kreativeren!
Die dieses Jahr entstandenen Kästen werden ums Möbusstadion herum aufgehängt.

Ute Weiser

Freizeiten in Boos

Konfi macht einfach Spaß!



Foto: Ute Weiser

Außer der gelungenen Aktion mit dem NaBu (s.o.) gab es noch Stand-up-paddling für alle Konfigruppen, eine Konfifreizeit in Boos für die Gruppe von Pfrn. Elfi Decker-Huppert und zwei Boostage für die Gruppe von Pfrn. Ute Weiser mit Kanufahren, Chillen, gemeinsam Spielen und Grillen. Es gab bei beiden Freizeiten von den Konfis gestaltete Taufgottesdienste für Mitkonfirmanden und Geschwister. *Ute Weiser*

Firmenlauf 2026



Zieleinlauf (Foto: R. Lunkenheimer)

Knapp 50 Menschen (jung bis alt, Haupt- und ganz viele Ehrenamtliche) aus den Ev. Kirchengemeinden Bad Kreuznach haben sich auf die Strecke gemacht. Bei herrlichem Sonnenschein wurde gejoggt und gewalkt und alle hatten viel Spaß.

Christel Niebergall

Verkauf des Markuszentrums bis Ende des Jahres geplant

Auf der Gemeindeversammlung Anfang des Jahres wurde die Gemeinde von dem Vorhaben des Presbyteriums in Kenntnis gesetzt, das Markuszentrum zu veräußern. Dieser schwerwiegende Schritt soll helfen, im Hinblick auf schwindende Einnahmen die Leistungsfähigkeit der Gemeinde zukünftig zu sichern.

Kirchenkreis und die Landeskirche sind eingebunden und haben die Gemeindeleitung über die erforderlichen Schritte informiert. Es erfolgte eine Begutachtung der Orgel und der Glocken durch Sachverständige. Die Orgel der Markuskirche soll einen neuen Platz in der Pauluskapelle finden.

Derzeit haben zwei Bewerber aus der Familie evangelischer Gemeinden ihr Interesse bekundet, das Markuszentrum zu erwerben. Basis für die Verkaufsverhandlungen ist die Wertermittlung eines zertifizierten Immobiliengutachters. Intensiv vorbereitet wird ein neues Raumkonzept für alle im Johanneszentrum. Das erfordert mehr Flexibilität und Kompromissbereitschaft. Weitere Informationen folgen.

Dr. Michael Vesper
Vorsitzender des Presbyteriums

Wechsel in der Leitung von Presbyterium und Verwaltungsausschuss

Das Presbyterium ist das maßgebliche Entscheidungsorgan der Gemeinde. Der Vorsitz desselben bereitet Sitzungen vor, leitet sie und setzt Beschlüsse um.
Alle zwei Jahre wechselt die Person aus dem Presbyterium, die den Vorsitz wahrnimmt. Sie wird aus dem Kreis der Presbyter/-innen gewählt. Nun wurde der bisherige Stellvertreter, Dr. Michael Vesper, zum Vorsitzenden gewählt. Er ist damit zugleich der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, der die Geschäfte der Gemeinde zwischen den Presbyteriumssitzungen wahrnimmt. Dem Verwaltungsausschuss gehören außerdem die stellvertretende Vorsitzende Antje Haberscheidt-Schuh und der Finanzkirchmeister Volker Dindorf an. Unsere Sachbearbeiterin Christel Niebergall begleitet den Ausschuss.
Damit nimmt die Leitung unserer Kirchengemeinde erstmals ein rein ehrenamtliches Laienteam wahr. Die Regelung, dass in der Leitung eine Pfarrperson sein muss, wurde gestrichen. Dies dient der Entlastung des Pfarrteams, in den Ausschüssen, in denen wesentliche Teile der Arbeiten der Gemeinde erfolgen, spielen die Pfarrer/-innen eine maßgebliche Rolle, ein engmaschiges Netzwerk der Arbeitsteilung.

Dr. Michael Vesper,
Vorsitzender des Presbyteriums

Freitag | Gemeindehaus Lessingstraße

11 SEP 19:00

Vortrag und kritische Diskussion mit Clemens Ronnefeldt, Diplomtheologe, München-Freising

Friedensdenkschrift der EKD



Welche zentralen Inhalte hat die aktuelle Friedensdenkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland? Welche Kritik weckt sie? Welchen Beitrag können Kirchen heute leisten, um zu mehr Friedensfähigkeit beizutragen?
Ronnefeldt ist langjähriger Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des Internationalen Versöhnungsbundes.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Netzwerk am Turm e.V. (Foto: privat)

18 OKT 14:00

Sonntag | Johanneskirche

Ordination Maresa Biesterfeld



„Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.“ (Psalm 73,28)

In der Ev. Kirchengemeinde Bad Kreuznach als Diakonin und Prädikantin arbeiten zu dürfen, ist für mich ein großes Geschenk, denn der Weg hierher war nicht so einfach. Als die Evangelische Kirche im Rheinland meine Beauftragungen aus der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau anerkannt und somit auch „Ja“ zu mir und meinem Werdegang gesagt hatte, eröffnete mir das meinen jetzigen beruflichen Weg, der mir in Verkündigung, Seelsorge und handfester Gemeindearbeit einen Herzenswunsch erfüllt. „Gekrönt“ wird dieser Weg nun mit der Ordination als „segensreichem Abschluss“.

Es ist mir ein großes Anliegen, mit Ihnen als meiner neuen Gemeinde den Ordinationsgottesdienst zu begehen. Im Anschluss gibt es einen Empfang.

Dr. *Maresa Biesterfeld (Foto privat)*

Freitag | Gemeindehaus Lessingstraße

27 NOV 19:00

Pfarrerin Friederike Weltzie und Uwe Weltzien (Verein „Frieden und kultureller Austausch – Libanon e.V.“)

Der Libanon zwischen Krieg und Hoffnung auf einen Frieden



Foto: Simeon Weltzien

Der Krieg Israels mit der Hisbollah seit Oktober 2023 hat den Süden des Libanon zerstört, Teile von Beirut sowie Orte in der Bekaa-Ebene. Die Flüchtlingsnot ist groß. Friederike und Uwe Weltzien sind im Oktober/November 2026 im Libanon unterwegs. Sie berichten von einem Land im Krieg, erzählen vom Haus des Friedens und von Projekten, die Mut machen.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Netzwerk am Turm e.V.

Pauluskirche

Sonntag | Pauluskirche

20 SEP 12:30

Tag des offenen Denkmals

Führung mit dem ehemaligen Baukirchmeister Oswald Kirschner

Informationen zur wechselvollen Geschichte des im Kern 700 Jahre alten Gotteshauses – im Mittelpunkt steht die Bedeutung der Kirche für die Stadt und deren vielfältige Verbindungen. Wir begeben uns auch in Bereiche des Gebäudes, die sonst für Besucher nicht zugänglich sind.

O. Kirschner (Foto Ute Weiser)



14 OKT 18:30

Mittwoch | Markuskirche
Einlass: 18.30 Uhr
Spielbeginn: 19.30 Uhr

Quiz und Grill: Wir sind zurück!

Es gibt wieder unser *Kneipen-Quiz* in der Kirche mit Spaß für alle Generationen! In mehreren Fragerunden treten spontan gebildete Tisch-Teams gegeneinander an: Je bunter das Team, desto besser die Chancen!
In der Pause gibt es Gegrilltes, am Ende winken kleine Preise. Bringt gerne für unseren Preistisch etwas mit.

Ahima Beerlage und Team

Johanneskirche

Ökumenischer Frauentreff

mittwochs, jeweils 19.30 Uhr, Gemeindehaus Lessingstraße, **Bärbel Sternberger ☎ 35285**

2.9. Spieleabend, *bitte neue oder bekannte Spiele mitbringen*

7.10. Kreativer Abend: Wir gestalten Fröbelsterne mit Gisela Spaude, Im NAHeRaum der CityKirche an der Nahebrücke

4.11. Meditativer Tanz, mit Heidi Lehnart

Kaffee, Kunst, Kultur und mehr

Treffen für alleinlebende Frauen
Ein Sonntag im Monat, 15 Uhr, Gemeindehaus Lessingstr., Neue nur nach Anmeldung bei **Pfrn. Ute Weiser, ☎ 62587**

20.9. + 25.10.

November: kein Treffen

6.12. Weihnachtsfeier

Literaturkreis



montags, 18.30–20 Uhr, Gemeindehaus Lessingstr., Infos bei **Pfrn. Elfi Decker-Huppert, ☎ 7949155**

14.9. + 9.11.

NEU: Kreativkreis

2. Donnerstag im Monat, Johannes, 18 Uhr,
✉ **a-k.kempe@web.de**

04 OKT 18:00

Sonntag | Johanneskirche

Danke für die Früchte des Lebens

Abendgottesdienst



Der etwas andere Gottesdienst: zur Ruhe kommen, zu sich kommen, zu Gott – Gemeinschaft, Gottesdienst/ Kirche *anders* erleben

Markuskirche

Rote Fäden durch die Bibel

samstags, jeweils 11 Uhr, Markuszentrum, **Pfrn. Sabine Stierle**

19.9. + 17.10. + 7.11.

Männergruppe

montags, jeweils 19.30 Uhr, Markuszentrum, weitere Termine erfragen bei **Tobias Heinrich ☎ 0170 5265311**

14.9. + 5.10. + 2.11. Vorbereitung des Männergottesdienstes

15.11. Männergottesdienst

7.12. ab 18 Uhr: Männer kochen!

Sonntag | Markuskirche

27 SEP 18:00

Wohnzimmer-Gottesdienst

„Wer bist du, Gott?" Gottesbilder

Wir alle machen uns Bilder von „unserem" Gott. Wie ist dieses Bild entstanden? Wer hat unser Bild von Gott geprägt? Was sagt die Bibel dazu? Gemeinsam machen wir uns mit allen Sinnen auf die Suche.

Herzlich Willkommen,
Pfarrerin Sabine Stierle und Team

Offene Meditationsgruppe

28.9. + 26.10. + 30.11.
jeweils 18 Uhr | Markuszentrum

Im Dezember keine Meditationsgruppe, im Januar geht es weiter!

Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir … (A. Silesius)

Wir wollen gemeinsam aus dem Arbeitsalltag in die Stille finden, wir orientieren uns am Herzensgebet und anderen kontemplativen Elementen.

Wir sind ab 17.45 Uhr für Fragen und Anliegen da.

Pfrn. Ute Weiser, A. Stambke, H. Reschke



Kantorei im Bergischen Land



Anlass der Reise der Kantorei an der Pauluskirche ins Bergische Land war der Besuch der Burscheider Kantorei und Chorgemeinschaft unter der Leitung von KMD Silke Hamburger, gebürtige Bad Kreuznacherin.
Im Zentrum der Chorreise stand ein Konzert in der Ev. Kirche Burscheid, bei dem alle Chöre ein sommerlich-abendliches Programm gestalteten. Höhepunkt war u. a. das Werk „Singet dem Herrn" (J. Pachelbel), welches in doppelchöriger Aufstellung um den Altar und auf der Empore gesungen wurde.

Ein weiterer musikalischer Besuch fand am Sonntag in Caroline Hupperts Gemeinde in Remscheid-Lennep statt: Sie hat im jugendlichen Alter in der Kantorei mitgesungen und ist nun hauptamtliche Kirchenmusikerin.
Neben musikalischen Programpunkten bestand die Reise aus kulturellen Highlights der (bergischen) Region. Wir besuchten das Museum Insel Hombroich, den Skulpturenpark Wuppertal und den aufgrund seiner Architektur beeindruckenden Altenberger Dom, der simultan genutzt wird.
Die Reise endete mit Mendelssohns „Elias" in einer mitreißenden Interpretation.
Die ganze Reise war eine gelungene Mischung aus Musik, Begegnung und Kultur!

Carla Braun (auch Foto)

Was mir Hoffnung gibt …



Foto: Heinz Hess



Foto: Elfi Decker-Huppert

- *… dass die junge Generation sich so für das Klima einsetzt.*
- *… dass der Fahrradständer an der Pauluskirche heute gut gefüllt ist*
- *Jeder einzelne Mensch, der anfängt, etwas zu tun.*
- *Menschen, die ähnlich denken und handeln.*

Das und vieles mehr war zu lesen auf dem Hoffnungsbaum in der Pauluskirche. In ökumenischer Gemeinschaft feierten wir dort am 21. Juni den ersten Klimagottesdienst. Ziel war es, verschiedene Menschen und Initiativen, die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen, zusammen zu bringen, und so in ihrem Engagement zu ermutigen.
Mit dabei waren die *Omas for future*, der *Nabu*, der *Weltladen*, die *Klimagemeinschaft*. Der Popchor hat den Gottesdienst bereichert. *Elfi Decker-Huppert*

Später kam es mit der Klimagemeinschaft zu einem spontanen Projekt: Die Pauluskapelle öffnet nun an heißen Tagen nachmittags, um Menschen in unserer Stadt einen kühlen Ort zu bieten.

Kunst in der Kapelle

BEWAHREN



Im Juni/Juli fand zum vierten Mal eine Kunstausstellung in der Kapelle der Pauluskirche statt. Aus der Region zeigten 16 Künstler/-innen und zwei Künstlerpaare ihre Werke. Zur Vernissage kamen über 100 Besucher/-innen, insgesamt gab es regen Zuspruch.
„Es geht darum, die Schöpfung zu BEWAHREN", führte Pfarrerin Decker-Huppert in ihrer Begrüßungsrede aus. Tief berührend, verschmitzt, kritisch bis heiter – so erschlossen Infotafeln die Botschaft der Kunstschaffenden. Glaube, Liebe, Hoffnung und alle weiteren Werte, die es zu BEWAHREN gibt, wurden dabei zur Diskussion gestellt und brachten zum Nachdenken. Die Reihe „Kunst in der Kapelle" soll fortgesetzt werden.

Infos: Ferdinand Friess, ▯ 0171 4526281
(Foto: Sascha Zuhl)

Zweiter Picknickgottesdienst im Schloss Rheingrafenstein

Mit neuen Augen sehen!

Im vollbesetzten Garten des Schlosses Rheingrafenstein luden Pfarrerin Ute Weiser, Gemeindereferent Bernhard Dax und Janine Karolus als Betreiberin der Schlossanlage zu einem Perspektivwechsel ein: Vom düsteren Negativblick auf die Welt und das Leben zu einem hoffnungsfrohen, bunten Zuversichtsblick. Eindrucksvoll unterstützt wurden sie dabei von der Pantomimin Corina Ramona Ratzel, die die Augen zu großen schillernd-farbig-bunten Seifenblasen lenkte *(siehe auch Foto Seite 24).*

Maresa Biesterfeld

Pauluskirche
Kirchenmusik

Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Ltg: Carla Braun

Amadeus-Singschule
Jugendchor: ab 7. Klasse
donnerstags, 17.45–18.45 Uhr,
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Kantorei: donnerstags, 19.30–21.30 Uhr
Leitung: Carla Braun

Johanneskirche
Kirchenmusik

Kinderchor: 8–12 Jahre
mittwochs, 16.30–17.30 Uhr, Leitung: C. Braun

Spatzenchor: 3–7 Jahre, bis 2. Klasse,
mittwochs, 15.30–16 Uhr, Leitung: C. Braun

Singkreis: dienstags, 19.30–21 Uhr,
Gemeindehaus Johanneskirche, Leitung:
Jürgen Huppert

Vokalensemble: alle 2 Wochen mittwochs,
19.45–21.45 Uhr, Leitung: Carla Braun

Handglockengruppe „Bock auf Glock“
montags, 18.15–19.30 Uhr, S. Schmidtchen

Tischharfengruppe Saitenspiel
mittwochs, 10.00–11.30 Uhr, Johanneskirche
Gisela Spaude: ☎ **72884**
Claudia Böhme-Pick: ☎ **30841**

Markuskirche
Kirchenmusik

Chor Mosaik: mittwochs, 20–21.30 Uhr,
Leitung: Jürgen Huppert

Jugendband BeJazz: dienstags

Orchester Collegium musicale:
dienstags, 18–19.30 Uhr**,** Annette Arras,
☎ **21079023, annette.arras@gmx.net,**
Leitung: Laurentiu Candea

Blockflötenensemble Sograbate:
donnerstags, 18.30–20 Uhr,
☎ **06704 962458**

Matthäuskirche
Kirchenmusik

Kirchenmusik: Jutta Laubenberger,
☎ **2145450, jublulaub@icloud.com**

Posaunenchor: montags, Kontakt:
info@posaunenchor-kh.de

Matthäus klingt – Akkordeongruppe Nahetal
14-tägig montags, Kontakt und Infos:
Jacqueline Eli, ☎ **251103**

MUSIK am 1.

Dienstag | 1.9. | 19 Uhr | Pauluskapelle

Serenade

**Heilswint Hausmann |
Gesang und Viola,
Stefan Hausmann |
Serpent und Muschelhorn
Carla Braun | Orgel**

Abendkasse: 16 Euro, erm. 13 Euro

Donnerstag | 1.10. | 19 Uhr | Pauluskapelle

Wasser

**Barock Vokal Mannheim
Benjamin Saile | Blockflöte
Johannes Vogt | Theorbe
Beate Rux-Voss | Leitung**

Abendkasse: 16 Euro, erm. 13 Euro

Sonntag | 1.11. | 19 Uhr | Pauluskirche

Chorabend unter Freunden

**Becherbacher Brückenchor
TonArt
Konzertgesellschaft Bad Kreuznach
MGV Liedertafel
Choro Allegretto
Kantorei an der Pauluskirche
Singkreis
Chor MOSAIK
Chor Capriccio**

Eintritt frei

Sonntag | Pauluskapelle

Musik zum Ewigkeitssonntag

Schütz | Schein | Bach

22 NOV 17:00

Vokalensemble
Rudolf Merkel | Laute
Klaus Evers | Orgel
Carla Braun | Leitung

Eintritt frei

08 NOV 17:00

Sonntag | Johanneskirche

Groß ist der Herr!

Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger

In Zusammenarbeit mit Lotto RLP veranstaltet der *Förderverein Treffpunkt Reling* dieses Konzert. Der Erlös ist bestimmt für den *Treffpunkt Reling.*

Karten über
www.die-mainzer-hofsaenger.de

1. Advent | Matthäuskirche

29 DEZ 17:00

Klänge für die Seele – Konzert im Kerzenschein

Ein Teil der Eintrittsgelder ist für das neue Projekt des Synodalen Fachausschusses Rwanda (Verantwortungsvolle Jugend) bestimmt.



Martinskirche, Bad Münster | Neues Programm von Sal y Arena

24 OKT 19:00

Tara und die Sehnsucht nach Andalusien

Musikalische Inszenierung der Lyrik und des Lebens Rafael Albertis und María Teresa Leóns (multidisziplinär)

Mit ihrem neuen szenischen Bühnenprogramm präsentiert „Sal y Arena“ eigene Vertonungen der Lyrik des Literaturpreisträgers Rafael Alberti und seiner Frau María Teresa León. Zu hören sind andalusischer Gesang mit der Sängerin und Schauspielerin Silke Loettel Forderer. Begleitet wird sie an Kastagnetten und anderen Klanginstrumenten von Ute Schünemann und von Musikeinspielungen verschiedener Interpreten.
Die Lebensgeschichten Albertis und Leóns bilden den Hintergrund dieses Programms, das den Wegen der beiden Poeten durch das 20. Jahrhundert, in Spanien und ins Exil folgt.

Musik am Ersten!
Borsch4Breakfast am 1.8.
(Foto: Carla Braun)



Gruppenfoto Firmenlauf (Foto: R. Lunkenheimer)



Ahima Beerlage wurde am am 14. Juni in der Johanneskirche ordiniert (Foto: C. Niebergall)



Picknickgottesdienst (Foto: C. Niebergall, S. 19)



Familienaktion des Kinderhaus Matthäus: Besuch bei den Eseln auf dem Kauzenberg (Foto: C. Dayton, S. 12)



Kirche mit Kindern (Foto: K. Christmann)



Himmelfahrtsgottesdienst beider Kirchengemeinden auf dem Rotenfels (Foto: R. Gosenheimer)